



## Wirtschaftsnachrichten

### Zirox erhält zum zweiten Mal Exportpreis



▲ (v.l.n.r.): Dr. Wolfgang Blank (Präsident der IHK Neubrandenburg), Manuela Schwesig (Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern), Hannes Pratzka (Geschäftsführender Gesellschafter Produktion und Entwicklung Zirox GmbH), Dr. Uwe Lawrence (Geschäftsführender Gesellschafter Finanzen, Export, Marktentwicklung Zirox GmbH), Torsten Haasch (Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg).

Bild: Norbert Fellechner

Im Rahmen der Außenwirtschaftstage 2017 erhielt die Zirox Sensoren & Elektronik GmbH aus Greifswald den von den IHK des Landes Mecklenburg-Vorpommern gestifteten Exportpreis. Dieser Preis wurde 2005 initiiert und würdigt neben einer erfolgreichen Internationalisierungsstrategie vor allem die Professionalität und Innovationstätigkeit auf internationalen Märkten. Der Exportpreis wurde bisher viermal verliehen, die Zirox GmbH war bereits 2005 der Preisträger. Die 1990 von Mitarbeitern der Universität Greifswald gegründete Zirox GmbH ist ein führender Hersteller hochwertiger Gasanalysatoren und -messsysteme auf der Basis von Festelektrolyten. Mit einer Mitarbeiterzahl von knapp 20 exportiert das Unternehmen in 72 Länder, die Exportquote beträgt 75 %. Von der Markterschließung bis zum Vertrieb liegt alles in der Hand der Angestellten, die auch am Gewinn beteiligt sind. Besonders interessant ist die vor dem Hintergrund möglicher Produktpiraterie eigens für den chinesischen Markt entwickelte Exportstrategie. Unter dem Markennamen ZIRON wurde eine eigenständige Produktpalette entwickelt, die nur in Asien vertrieben wird.

Die Festelektrolytforschung hat in Greifswald eine lange Tradition. 1954 begannen die ersten Forschungsarbeiten und 1958 entstand das Weltbasispatent zur Gasanalytik mit Festelektrolyten. In enger Zusammenarbeit mit Industrieanwendern entwickelte die Forschungsgruppe Festelektrolyte der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Gassensoren und Brennstoffzellen (SOFC) mit festen Elektrolyten.

■ [www.zirox.de](http://www.zirox.de)

### First Sensor erreicht 10-Millionen-Milestein mit OEM-Drucksensor

Die First Sensor AG hat den 10-millionsten Drucksensor zur Kontrolle der Bremssysteme für einen großen deutschen Erstausrüster produziert. Verbaut werden die Sensoren in nahezu allen Benziner-Modellen der Konzernmarken. Im vergangenen Jahr wurde der Auftrag bestätigt und deckt den Zeitraum bis 2021 mit voraussichtlich bis zu acht Millionen Euro Umsatzvolumen pro Jahr ab.

Die Zusammenarbeit besteht seit 2011. Die Stückzahlen wurden in den vergangenen Jahren um jährlich rund 40 % gesteigert. In den letzten Monaten hat First Sensor die Produktionskapazitäten weiter ausgebaut und fertigt aktuell auf zwei Produktionslinien bis zu 15.000 Stück pro Tag – das heißt, rund alle sechs Sekunden verlässt einer der OEM-Drucksensoren die Anlage. Ausgeliefert werden sie schwerpunktmäßig nach Deutschland und Asien.

Grundlegend für die Partnerschaft ist nach Einschätzung von Wilhelm Prinz von Hessen, Vice President Mobility der First Sensor AG, das attraktive Preisgefüge sowie die hohe Zuverlässigkeit der bisher gelieferten Sensoren und damit die Reputation des Unternehmens. Drucksensoren in Bremssystemen sind wichtig, denn sie erkennen, wenn das Vakuum im Bremskraftverstärker nicht ausreicht und deshalb die Start-Stopp-Automatik des Fahrzeugs deaktiviert werden muss.

First Sensor entwickelt und produziert unterschiedliche OEM-Sensorlösungen nach dem Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie ISO/TS 16949. Neben leistungsstarken Drucksensoren zur Messung von Öl-, Tank- und Benzindruck gehören vor allem optische Sensoren und Kamerasyteme für die Marktsegmente PKW, Sonder- und Nutzfahrzeuge sowie Transportation zum Leistungsspektrum.

■ [www.first-sensor.com](http://www.first-sensor.com)

### FRABA 100 Jahre alt

Mit einem Patent für einen Schalter gründet Franz Baumgartner die FRABA im Jahre 1918. Als Pioneer im Bereich elektrischer Steuerungssysteme wächst sein Unternehmen rapide, etwa mit mechanischen Relais. Heute gehören zur FRABA-Gruppe die POSITAL als Hersteller von industriellen Positionssensoren, VITECTOR fertigt Sicherheitssysteme für den Tür- und Tormarkt, CONISTIC fertigt Logistiksysteme, und CENTITECH Industrieautomation-Entwicklungsservices.

In all diesen Tochtergesellschaften werden die leistungsstarken Positions- und Drehsensoren von POSITAL eingesetzt. POSITAL ist mit industriellen Positionssensoren aktiv, die in einer Vielzahl von Motion Control- und Sicherheits-Systemen weltweit zum Einsatz kommen. POSITAL gehört zu den Pionieren bei der Umsetzung von Industrie 4.0 und bietet seinen Industrikunden maßgeschneiderte



Sensoren wie Drehgeber, Neigungs- und Linearsensoren zum Preis von industrieller Serienfertigung an.

■ [www.fraba.com](http://www.fraba.com)

## 10 Jahre Kübler Indien

Was klein begann hat mittlerweile richtig an Fahrt gewonnen: »Kübler India Automation Pvt.«, eine 100%ige Tochterfirma der Kübler Gruppe feiert sein 10-jähriges Bestehen. Mit mehr als 45 Mitarbeitern und über 1.500 Quadratmetern Büro- und Produktionsfläche ist die Tochtergesellschaft zu einem wichtigen Eckpfeiler der Kübler Gruppe geworden. Die lokale Fertigung hat eine sehr hohe Lieferzuverlässigkeit von mehr als 98 %. Mittlerweile liefert das Unternehmen bei Bedarf innerhalb von 48 Stunden ohne Aufpreis. Die Drehgeber aus Kübler Indien stehen in einem herausragenden Preis-/ Leistungsverhältnis und bieten die für Kübler-Produkte bekannte Robustheit und hohe Qualität.

■ [www.kuebler.com](http://www.kuebler.com)

## KUKA und VINCI Energies Deutschland starten Kooperation

Gemeinsam wollen KUKA und VINCI Energies in Frankfurt Industrial Internet of Things (IIoT)-Applikationen sowie digitale Services weiter entwickeln und implementieren. Auf Basis der IIoT-Plattform von KUKA werden die VINCI Energies Marken für ICT und Industrie, Axians und Actemium, ganzheitliche Industrie 4.0-Lösungen realisieren – von der Konzeption bis zur Systemintegration. Durch die Kooperation wollen KUKA und VINCI Energies den wachsenden Bedarf von Produktionsunternehmen nach datengetriebener Prozessoptimierung passgenau bedienen. Anfang 2018 wird im neuen Digital Lab von VINCI Energies in Frankfurt am Main die IIoT-Plattform der KUKA-Tochter connyun implementiert. Anhand einer roboterbasierten Anwendung werden hier Optimierungsprozesse aufgezeigt. Dabei werden Roboter- und Prozessdaten gesammelt, analysiert und konkrete Handlungsempfehlungen zum Prozessaufbau abgeleitet.

## KUKA akquiriert Visual Components in Finnland und Device Insight in München

Visual Components hat sich auf Softwarelösungen für die 3D-Simulation in der Fabrikplanung spezialisiert. Die Simulation soll das Produktportfolio von KUKA ergänzen und ist somit ein wichtiger Bestandteil für die Gestaltung der Fabrik der Zukunft. Die Software von Visual Components wird weltweit für wichtige Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt. Mit seinen Easy-to-use-Produkten und der offenen Architektur setzt sie Standards in der Visualisierung und Simulation von kompletten Produktionsprozessen.

Auch Device Insight wurde übernommen. Diese Firma ist auf IoT-Plattformen innerhalb der Automatisierungsbranche spezialisiert, insbesondere für die Bereiche Maschinenbau, Heizanlagen und Industriefahrzeuge. Devise Insight ist seit 2003 auf dem Markt und hat rund 100 IoT-Mitarbeiter.

■ [www.kuka.com](http://www.kuka.com)

## Strategische Partnerschaft zwischen Zeiss und KIT

Ein gemeinsames Innovationsgebäude wird auf dem Campus Nord geplant. Das wird ein 30 Millionen € Projekt mit 12.000 m<sup>2</sup> Büroflächen für moderne Büros, Laborflächen und Fertigungsplätze. Dies soll für Start-up-Firmen einen einfacheren Beginn bieten. Eine der ersten Start-up Firmen wird Nanoscribe sein, die 2007 aus dem KIT heraus gegründet worden ist. Nanoscribe ist inzwischen sehr erfolgreich im Bereich Mikrofabrikation aktiv. Zeiss hat sich auch an dieser Firma seit 2008 beteiligt.

In diesem Innovation Hub sollen weitere Start-ups sich einmieten können, sowie Platz für Zeiss und KIT selbst zur Verfügung stehen. Baubeginn wird Frühjahr 2018 sein. Ende 2019 ist die Betriebabnahme geplant.

■ [www.zeiss.de](http://www.zeiss.de)

## Turck erwirbt die Cloud-Software des IoT-Spezialisten Beck IPC

Im Rahmen eines Technology Buy-out hat Turck die Cloud-Software des IoT-Spezialisten Beck IPC erworben. Die ausgereifte Softwarelösung bildet das Fundament für die Entwicklung eigener industrieller Cloud-Lösungen des Mülheimer Automatisierungsspezialisten.

Die Software von Beck IPC zeichnet sich insbesondere durch ihre hohen Sicherheitsstandards und den spezifischen Zuschnitt auf industrielle Anwendungen, unter anderem in Bezug auf Performance und Skalierbarkeit, aus. Ein spezielles Protokoll von Beck IPC erhöht zusätzlich zur End-to-End-Verschlüsselung die Sicherheit der gespeicherten Daten. Da die Server der Turck-Cloud-Lösungen in Deutschland gehostet werden, ist der größtmögliche Datenschutz weltweit garantiert.

Die Lösungen erlauben neben der einfachen Speicherung von Daten auch die Visualisierung von Prozessen, das Ausführen von Datenlogs und Daten-Reports bis hin zum Darstellen von Monitoring-Funktionen – weltweit und rund um die Uhr abrufbar.

■ [www.turck.de](http://www.turck.de)

## Stemmer Imaging übernimmt Data Vision

Stemmer Imaging hat das Geschäft der Data Vision im Rahmen eines Asset Deals mit Wirkung zum 31. Januar 2018



übernommen. Data Vision ist ein hochspezialisierter Anbieter von Bildverarbeitungslösungen in den Niederlanden.

### **Stemmer Imaging plant einen Börsengang**

Stemmer Imaging gehört zu den Pionieren der industriellen Bildverarbeitung. Das Management plant seine Marktposition in bestehenden Märkten auszubauen und neue zu erschließen. Deshalb ist ein Börsengang an der Frankfurter Wertpapierbörsche geplant im Segment Scale (Freiverkehr) im ersten Halbjahr 2018. Das Unternehmen mit Sitz in Puchheim bei München verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung und hat 260 Mitarbeiter. In 19 Ländern Europas erwirtschaftete Stemmer Imaging einen Umsatz von 88,3 Mio. € in 2017. Dabei wurde in den letzten Jahren eine Wachstumsrate in Höhe von 12 % (CAGR) erzielt, sowohl in Deutschland als auch weltweit. Im Leistungsspektrum sind Entwicklung, Konfiguration und Vertrieb von Bildverarbeitungssystemen, sowie Service und Beratungsleistungen.

■ [www.stemmer-imaging.de](http://www.stemmer-imaging.de)

### **Pepperl+Fuchs und Lufthansa Technik gründen Start-up 3D.aero**

Die Pepperl+Fuchs GmbH und die Lufthansa Technik AG haben zu gleichen Anteilen das Joint Venture 3D.aero GmbH gegründet. Ziel ist es, innovative Automatisierungslösungen für die Flugzeugindustrie zu erforschen, zu entwickeln und zu vertreiben. Weiterhin wird das junge Unternehmen an Lösungen rund um das Thema Digitalisierung der Werkstätten arbeiten. Firmensitz ist das ZAL TechCenter in Hamburg-Finkenwerder, eines der größten und modernsten Luftfahrtforschungszentren der Welt.

3D.aero wird neben industriellen Werkstatt- und Betriebsautomationslösungen auch optische Messgeräteapplikationen, digitale Inspektions- und Bildverarbeitungsanwendungen sowie damit verbundene Beratungsleistungen anbieten. Das junge Team setzt sich vornehmlich aus Mitarbeitern von Pepperl+Fuchs und Absolventen des Instituts für Flugzeug-Produktionstechnik der Technischen Universität Hamburg zusammen.

■ [www.pepperl-fuchs.com](http://www.pepperl-fuchs.com)